

**Marie-Thérèse Schins**  
**Akhil Kakerlake**  
**und Meena Stinkefisch**

Stuttgart: Freies Geistesleben 2012

195 S. | € 14,90 | ab 10

Festlich geschmückte Elefanten und ausgelassene Bollywood-Fröhlichkeit – das Bild von Indien, das die westliche Populärkultur vermittelt, ist so bunt wie undifferenziert. Marie-Thérèse Schins, die ihre Kenntnis anderer Länder bereits in erzählenden Texten wie der Doro-Reihe («In Afrika war ich nie allein» etc.) als auch in Bilderbüchern wie »Zuckerguss für Isabel« oder »Eine Kiste für Opa« anschaulich für ein junges Lesepublikum vermittelt hat, zeigt in ihrem neuen Kinderroman eine ganz andere Seite Indiens, konkret in Kerala, Südindien. Personal wird jeweils aus Sicht von zwei elfjährigen Kindern, Neena, deren Vater Muscheltaucher ist, und Akhil, dessen Vater als Kokosnusspflücker arbeitet, erzählt. Beiden gemeinsam ist der Wunsch nach mehr: Neena würde gerne studieren, Akhil gerne Lehrer werden, doch in beiden Familien ist klar, dass diese Varianten nicht zur Diskussion stehen. Als sich nach einem Unfall die Wege der beiden Kinder zufällig kreuzen und Neena im Spital eine Ärztin kennen lernt, die sich für ihre Schulbildung einsetzt, scheint das Udenkbare plötzlich denkbar ...

In ihren schwarzweißen Vignetten greift Schins einzelne Aspekte der Geschichte auf, die anschaulich und differenziert vom Leben in einer Gesellschaft erzählt, die nach ganz spezifischen Rahmenbedingungen und Regeln funktioniert. Im Anschluss an den Text werden einige Sachinformationen bzw. Wörter und Phrasen in Malayalam nachgeliefert und so Lust auf eine weitere Beschäftigung mit den angerissenen Themen wie Armut, Bildung und Diskriminierung gemacht.

Kathrin Wexberg